

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Mit Bekanntgabe von Entscheidungen aus den letzten nichtöffentlichen Sitzungen eröffnete Bürgermeister Markus Bauer die jüngste Gemeinderatssitzung. So habe das Gremium einer Dienstbarkeit zugunsten der Fernwasserversorgung Franken für eine Querung von Rohr- und Kabelleitungen zugestimmt. Ein gleiches Votum erhielt die Vergabe des Planungsauftrags für die Verlängerung der wasserrechtlichen Einleitungserlaubnisse für verschiedene Einleitungsstellen. Den Auftrag erhielt ein Ingenieurbüro aus Herrieden zum Pauschalpreis von rund 9600 Euro. Einverstanden war das Ratsgremium auch mit der Umwidmung eines Teils der Straße am Friedhof in Unterschwaningen zu einem Feldweg. Die Straße wurde durch das Tiefbauamt des Landkreises Ansbach vor kurzem an die Gemeinde übergeben. Für die im Ortsteil Kröttenbach von einem Bürger auf Gemeindegrund unberechtigt gefälltten zehn Bäume müssen durch Neupflanzungen ersetzt werden. Der Verursacher muss auf einem anderen Grundstück fünf Nuss- und die gleiche Anzahl Apfelbäume pflanzen, lautete das Votum des Gremiums. Für die Anwohner im Baugebiet „am Mühlbach“ wird es weiterhin nur eine Zufahrt geben und für den Erweiterungsbau des Kindergartens wird der Telefonanschluss über das Feuerwehrgerätehaus erfolgen. Aus Kostengründen lehnte das Ratsgremium den Antrag eines Bürgers, das Kehren der Straßen durch die Gemeinde auszuführen, ab. Eine weitere Information galt dem Verkauf von zwei Bauplätzen. In der aktuellen Sitzung wurde einem

Bauantrag zum Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage die Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes erteilt. Abweichungen ergeben sich bei der Firstrichtung und der Dachgestaltung bei Haus und Garage. Zustimmung erhielt auch der Antrag zur Absenkung von Gehweg und Bordstein wegen der Errichtung eines Carports. Der von der Kirchengemeinde Oberschwanningen, die Träger des dortigen Friedhofs ist, eingereichte Antrag zur Bezuschussung für die Arbeiten zur Neusetzung von Streifenfundamenten finanziell zu unterstützen wurde zurückgestellt. Ein Zuschuss werde, nach einem klärenden Gespräch mit dem Kirchenvorstand gewährt, wurde festgehalten. Zu kommissarischen Kommandanten der FFW Dennenlohe und Oberschwanningen wurden Wilhelm Fettinger beziehungsweise Karl Schröder ernannt. Ihre Stellvertreter sind Wolfgang Banner (Dennenlohe) und Christian Kohler (Oberschwanningen). Diese Regelung gilt bis zur nächsten Hauptversammlung.



*Die Straße nach Lentersheim hat seit dem Bau der Umgehungsstraße den Charakter einer überörtlichen Verkehrsanbindung verloren. Sie endet vor dem Wall beziehungsweise mündet in einen Feldweg.*

Bürgermeister Markus Bauer informierte über die Satzungsänderung der Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg (ERH). Dieses Regelwerk wurde den Strukturänderungen angepasst. Überdies wurde die neue Förderkulisse, die sich hauptsächlich an den Unterstützungsprogrammen „LEADER“ ausgerichtet, in die Satzung eingearbeitet. Ebenso sind dort die Rechte und Pflichten der 25 Mitgliedskommunen festgehalten. Mit der Änderung wurde der Bestrebung die Strukturen zu vereinfachen nachgekommen. Aufgeführt sind auch der Austritt der Stadt Oettingen und der

Wiedereintritt der Gemeinde Burgoberbach und der Stadt Ornbau. Festgestellte Unzulänglichkeiten beziehungsweise beobachtetes Verkehrsverhalten wurden von mehreren Gremiumsmitgliedern angesprochen. Gemeinderätin Petra Rosenbauer berichtete über unerwünschte Ablagerung in der Abfallgrube des Unterschwaninger Friedhofs. Dort würde zunehmend nicht kompostierbarer Grabschmuck abgelagert. Gemeinderat Martin Jacob sprach die Ablagerung von Hundekotbeuteln entlang von Wegen, auf Banketten und in Wegseitengräben an. Ebenso berichtete er, dass zum Teil schwere landwirtschaftliche Gespanne aus Nachbarorten verschiedene landwirtschaftliche Wirtschaftswege als Abkürzung zum Erreichen von landwirtschaftlichen Nutzflächen in benachbarten Gemeindebereichen benutzen. Gefährdet würden durch diese Benutzung primär Spaziergänger, Radler und Freizeitsportler. Die Pflege des Dorfplatzes in Oberschwaningen sollte eine Neuregelung erfahren. Neben dem Rasenmähen müsse auch das Blumenbeet und das Sitzrondell gepflegt werden. Bisher wurde diese Arbeit gegen Entgelt durch eine Person erledigt. Der Oberschwaninger Gemeinderat Michael Schröder regte an, diese Tätigkeit durch den gemeindlichen Bauhof auszuführen. Sein Dennenloher Kollege Daniel Banner wies darauf hin, den beschädigten gemeindlichen Schaukasten in Dennenlohe zu ersetzen und den Zugang zu befestigen. Das Ratsgremium war sich einig, im gemeindlichen Mitteilungsblatt die Ortsbevölkerung aufzufordern in der Abfallgrube nicht mehr

brauchbare Gebinde aus Plastik, Pappe und anderen Werkstoffen sowie Trauerkränze abzulagern, sondern sie über die Restmüll- oder Wertstoffsammlungen zu entsorgen. Den „Gassigehern“ wird nahegelegt „Unterschwaningen haufenweise zu entlasten“ und die in Plastiktüten befindlichen Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner in die im gesamten Gemeindegebiet vorhandenen Behälter zu werfen. Das angesprochene Verkehrsproblem soll, da die Wegnutzer bekannt sind, in einem persönlichen Gespräch geklärt werden. Die anderen Bemängelungen werden umgehend abgestellt.



*In der Abfallgrube sollten nur pflanzliche und kompostierbare Abfälle entsorgt werden.*